Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 35 (1943)

Heft: (5)

Rubrik: Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

menschlichen und intellektuellen Arbeitskräfte bedeutet dagegen die Schaffung und die Sicherung von gewaltigen Vorteilen und eines Vorsprungs gegenüber der schwer leidenden Weltwirtschaft.

Es ist daher die Aufgabe aller beteiligten und verantwortlichen Instanzen, den Zukunftsglauben voll in die Tat umzusetzen und weitschauende Pläne zu schaffen. Die wiedererwachende Privatwirtschaft und das Privatleben des einfachen Bürgers, wie des Industriellen soll nicht einfach in «logischer Folge der Entwicklung» mehr Strom konsumieren, sondern soll in die Lage versetzt werden, sehr viel mehr Strom verwenden zu *können.*

Niemand weiss, wann der Krieg zu Ende ist und ob nicht gleichsam über Nacht die verschiedensten Zweige der Wirtschaft, die heute noch kriegsbedingt lahmgelegt sind, sich wieder frei entfalten können und werden. Darum heisst es bereit sein und die zukünftigen Möglichkeiten heute schon voll auszunützen und vorzubereiten.

In grösseren Dörfern und Städten herrscht bereits heute schon empfindlicher Wohnungsmangel. Die kriegsbedingte Stillegung des Baugewerbes hat also bereits einer teilweise empfindlichen Wohnungsnot gerufen. Die allgemeine Bautätigkeit dürfte nach dem Kriege sehr rege werden. Es fragt sich nun, ob die neuen Wohnungen dannzumal für einen möglichst voll elektrifizierten Haushalt eingerichtet werden oder nicht. Gerade hier stellt sich der interessierten Elektrizitätswirtschaft eine Aufgabe, die schon aus rein kaufmännischen und bilanztechnischen Gründen nicht übersehen werden darf. Die scheinbar zu erwartende rasche Expansion in der Nachfrage nach Industriestrom findet in der Möglichkeit der Erfassung von möglichst allen Neubauten nach dem Kriege einen Paritätsausgleich im Haushaltstrom, welcher aus wirtschaftlichen Gründen sicher zu erstreben wert ist.

Die Schaffung dieses Ausgleichs dürfte um so leichter erreichbar sein, da nach Ergebnissen genannter Umfrage ein sehr grosses Interesse für elektrische Kochherde, Boiler und Waschküchen besteht.

Zugegeben, viele dieser Wünsche sind vielleicht kriegsbedingt und in ihrer Intensität zeitgemäss und werden z. T. wieder abflauen. Jeder Kaufmann aber nützt zeitgemässe Intensionen aus. Warum sollte dies die Elektrizitätswirtschaft nicht tun?

Verschiedene Umfragen haben aber bereits bewiesen, dass ein Grossteil von Hausbesitzern und Mietern noch immer sehr mangelhaft über die Vorteile und die Wirtschaftlichkeit des elektrischen Haushaltes informiert ist.

Gerade diesem Umstand dürfte bereits heute vorausschauend Rechnung getragen werden. Noch nie war die Bevölkerung aller Schichten — vom einfachen Bürger bis hinauf zum Industriellen — so durchgehend an elektrischen Hilfsmitteln interessiert wie heute.

Dieses Interesse wach zu halten und im gegebenen Moment möglichst voll zu befriedigen, heisst den Zukunftsglauben in die Tat umsetzen. Darum heisst es heute planen und aufklären und morgen bereit sein. Uebermorgen ist vielleicht schon vieles verloren und ein *ganzer* Erfolg in Frage gestellt. *P. F.*

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Brief aus Bulgarien

Auf Veranlassung der Zentrale für Handelsforschung in Lausanne haben wir dem Pädagogischen Museum in Plovdiv verschiedenes literarisches Material über Elektrizitätswirtschaft zur Verfügung gestellt. Nun erhalten wir folgendes sympathisches Schreiben, das wir unsern Lesern nicht vorenthalten möchten. Redaktion.

Ihr wertes Schreiben vom 2. d. M. hat uns sehr erfreut, weil es hoffnungsvoll einem längstgehegten Geheimwunsch entsprach.

Einer unserer Physiklehrer, ein treuer Landsmann, hatte nämlich das Glück gehabt, mehrere Tage lang, die aber wie Sekunden verflogen, die unvergessliche Landi zu bewundern, deren Propagandachef unser Museum mit den zwei grossen Memorialbüchern beglückte. Unser Landibesucher wurde dabei derart von Ihrer *Elektrizitätswirtschaft* eingenommen, dass er seither nie genug davon erzählen konnte. Gerade diese Begeisterung liess mich immer mehr bedauern, keine Möglichkeit zu ersehen, wie ich auch in unserem vielbesuchten Museum die schweizerische Elektrizität zur Geltung bringen könnte.

Als Auslandschweizer, der schon 48 Jahre im ältesten französischen Kollegium Bulgariens amtiert und auf den Ruinen der vor 15 Jahren vom Erdbeben zerstörten Naturhistorischen Sammlungen ein allgemeines Schulmuseum errichtet hat, liegt es mir besonders am Herzen, womöglich unsere vielseitige Heimat gebührend kennen, schätzen und lieben zu machen.

So ist z. B. unter den 50 Abteilungen des pädagogischen Museums eine der beliebtesten die «Schöne Schweiz», welche dank der einsichtigen Mithilfe Ihrer benachbarten Verkehrszentrale in unserer 35 m langen und 14 m breiten Galerie touristique unter 30 Völkern fast die Hälfte behauptet und bei den Besuchern als Unikum im Balkangebiete gilt.

Auch der gewerbefleissigen Heimat soll das Museum nach Kräften behilflich sein: einerseits um zu beweisen, wie sich das romantische Sennen- und Bauernländchen in einem halben Jahrhundert zum mächtigen Industriereich emporentwickelt hat, wozu die wunderbare Elektro-

tätigkeit jedem am allerbesten einleuchten wird; andererseits um Absatz wünschenden Produzenten womöglich zu helfen, ihre Erzeugnisse durch Wort, Bild und Muster bekanntzumachen in der Hoffnung, für die bald erwartete friedliche Zukunft den Weg zum laufenden Austausch zwischen dem landwirtschaftlichen Bulgarien und der industriellen Schweiz bei und um uns herum anzubahnen.

Deshalb sind wir Ihnen sehr dankbar für die beiden Ausgaben Ihres hocherwünschten Werks: «Die Elektrizität, Technisches Zeitbild aus der Schweizerischen Landesausstellung», sowie für Ihre Monatsschriften: «Elektrizitäts-Verwertung» und «Wasser- und Energiewirtschaft».

Es wird uns ein wahres Vergnügen bereiten, Ihre wissenschaftlichen Fachwerke sowohl den Museumsbesuchern als unsern grösseren Zöglingen und den anderen höheren Schulen, besonders aber den fachmännischen Interessenten, aufs wärmste zu empfehlen, verkünden Sie doch damit die beständig steigernde Fortschrittlichkeit geistiger und technischer Hochleistungen, welche der kleinen Schweiz und seinem grossen Kulturvolk zur allgemeinen Ehre gereichen.

Indem wir Ihnen herzlich danken, bitten wir Sie, unsere echt vaterländischen Grüsse aus dem fernen Balkan genehmigen zu wollen.

P. *Hermann Gisler*,
Direktor des pädagogischen Museums «St. Augustin»,
Plovdiv.

Technisches Informations-Bulletin des Maschinen-, Apparate- und Werkzeug-Adressbuches

Dieses regelmässige Bulletin, herausgegeben vom «Büro für wirtschaftliche Auskunft und Dokumentation», Hugo Buchser, 4, Tour de l'Ile, Genf, orientiert in kurzen Zügen über die Fortschritte der Maschinen-, Apparate- und Werkzeug-Industrie des Auslandes. Gleichzeitig sind jeweils die neu auf den Markt kommenden Artikel dieser Industrien ersichtlich. Des weitern ist ihm zur Komplettierung ein «Büchertisch», worin alle nur wünschenswerten Bücher vorhanden sind, wie Aufklärungsbücher für die vorgenannten Industrien, technische Wörterbücher usw., sowie ein vollständiges Verzeichnis der lehrreichen illustrierten Artikel, die in den wichtigsten technischen Fachorganen erschienen sind, beigefügt.

Interessenten sind gebeten, sich direkt an obgenannte Adresse zu wenden.

«Elektrizitäts-Verwertung»

Heft 10/1942-43, 22 Seiten, 16 Abbildungen, Preis Fr. 3.—.

Hauptartikel: «Statistik der in der Schweiz durch die schweizerischen Fabriken elektrothermischer Apparate verkauften Wärmeapparate für den Haushalt 1913—1941». Von Ing. A. Härry, Zürich. — «Zukunft der englischen Energiewirtschaft.» — «Portugals Elektrizitätswirtschaft 1927—1941.» — «Elektrizitäts-Erzeugung und -Verbrauch in Schweden.» — «Wesen und Anwendungsmöglichkeiten der Induktionsheizung. Ein Rückblick.» Von Ing. G. W. Meyer.

Heft 11-12/1942-43, 22 Seiten, 36 Abbildungen, Preis Fr. 3.—

«Die elektrizitätswirtschaftliche Bedeutung der Windkraft.» Von Dr.-Ing. C. Körfer und Dipl.-Ing. D. Stein. — «Kleine Windgeneratoren und die Pläne zur Ausnutzung von Windenergie zur Wärmespeicherung in Dänemark.» — «Elektrowärme im Laboratorium.» Von Ing. H. Engel-Salvisberg.

Heft 1/1943-44, 22 Seiten, 6 Abbildungen, Preis Fr. 3.—.

«Die Wohnungsbeleuchtung als wirtschaftliches Problem.» Von Dr. W. Geiss, Eindhoven. — «Radiostörung als Rechtsproblem.» Von Dr. iur. Henri Zurbrügg, Bern. — «Le barrage de la chute de l'Aigle sur Moyenne-Dordogne.»

Zu beziehen durch «Elektrizitäts-Verwertung», Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

«Die Elektrizität», Heft 1/1943

Vierteljahrszeitschrift, Tiefdruck, 11 Seiten mit 15 Bildern. Preis Fr. —.50. Verlag «Elektrowirtschaft, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Die neue Nummer der Zeitschrift ist diesmal unserm täglichen Brot gewidmet. Der Krieg hat es ja mit sich gebracht, dass das Brot, das so selbstverständlich zu unserer Ernährung gehört, nun auch rationiert worden ist. Und so sind die am besten daran, die Brot selber backen. Auf dem Lande ist das schon lange der Brauch. «Was kostet selbstgebackenes Brot?» ist das Thema, das hier eingehend behandelt wird. Die Berechnung ergibt, dass der Bauer im Jahr 156 Wellen Holz für seinen Brotbackofen verbraucht. Das ist viel, wenn man bedenkt, wie rar heute das Holz geworden ist. Auf eine Anregung hin ist man dazu gekommen, elektrische Brotbacköfen für mittlere Betriebe zu bauen, und nun rentiert das Brotbacken wirklich. Der Aufsatz gibt darüber genaue Auskunft und Anleitung, wie man im elektrischen Brotbackofen backen kann.

Ein origineller Aufsatz «Warum fährt der Frosch nicht Ski?» bringt die Antwort auf die Frage «Warum muss man im Frühling nicht Strom sparen?»

Auch in dieser Nummer meldet sich der Fröglihans wieder zum Wort. Er wundert sich über die Unwissenheit seiner Mitmenschen und lehrt sie, die Zähleruhr richtig abzulesen und Hoch- und Niedertarif zu unterscheiden.

Dass das Kochgeschirr einen Einfluss auf den Vitamingehalt der Speisen hat, wird im Artikel «Von Kochtöpfen und aufmerksamen Hausfrauen» dargelegt. *L. T.*

«L'Electricité pour tous, No. 1/1943

revue trimestrielle éditée par Electrodiffusion à Zurich en liaison avec Ofel à Lausanne, 16 pages, 9 illustrations.

Sommaire: «Louanges de la lumière» par G. Duhamel; «Résultats du concours de fin d'année»; Conte puéril à l'usage des grands» par Pitch Pan; «Progrès matériel et progrès social»; «Recettes de cuisine» par Martine, etc.

L'Elettricità, Fascicolo 1/1943

Rivista illustrata sulle applicazioni dell'elettricità. Editrice: Società Svizzera per la Diffusione dell'Energia Elettrica, Bahnhofplatz 9, Zurigo 1.

Frontespizio: Un aratro luccicante sul campo adorno di covoni. Contenuto: Il fascicolo è dedicato principalmente all'applicazione dell'elettricità all'agricoltura. Il problema del fieno. L'essiccazione artificiale dell'erba. L'elettricità nell'allevamento suino. Risoluzioni dei concorsi pubblicati nel numero precedente. Gli apparecchi elettrici per usi domestici sono i veri risparmiatori di tempo; sono comodi, economici e di assoluta praticità. Pregi e ancora pregi dell'aspirapolvere. Disegno sche-

matico rappresentativo dell'origine della produzione e della applicazione dell'elettricità. La fucina elettrica (forgia). Un problema risolto: Lavare senza lavandaia. L'angolo umoristico.

Was die Schule für den Nachwuchs von morgen tun kann

Ein Beitrag zu einer Reform der pädagogischen Methoden. Von Dr. Carrard. Emil Oesch Verlag, Thalwil-Zürich. Preis Fr. 3.75.

Mit gemischten Gefühlen denken viele Leute an ihre Schulzeit zurück. Wurde nicht dem Kinde zuviel zugemutet an Auswendiglernen? Was ist eigentlich von all dem Wissen geblieben, das man eingetrichtert bekam? Wurde man von der Schule wirklich zweckmässig auf das praktische Leben vorgebildet? Und die Eltern fragen sich besorgt, wird es meinem Kinde mit seiner Schulbildung gelingen, einen guten Platz im Leben zu erlangen und zu behaupten? Aber auch die Inhaber, Leiter und Vorsteher von Betrieben aller Art befassen sich mit dem Nachwuchsproblem. Alle diese Leute begrüssen es sicherlich, dass ein Mann aus der Praxis, der in der Industrie des In- und Auslandes einen ausgezeichneten Namen als Kursleiter und Personalleiter besitzt wie Dr. Carrard, in klarer und eindrücklicher Weise das Problem von Schule und praktischem Leben aufwirft.

Auf Grund einer reichen Erfahrung kommt Dr. Carrard dazu, einen Abbau der überlasteten Lehrpläne zu verlangen. Statt Massen von Wissen in die jungen Köpfe zu stopfen, soll eine solide Grundlage geboten werden, auf der später der Mensch weiterbauen kann. Die Kinder ermuntern, wirkt sich besser aus, als Hinweise auf ihre Mängel. Nicht nur der Verstand soll ausgebildet werden, sondern auch der Charakter, das Gemüt, die Phantasie und der Sinn für Zusammenarbeit. Wie alle diese Ziele zu erreichen sind, das weiss Dr. Carrard in geradezu spannender Weise aus dem Schatze seiner reichen Erfahrungen darzustellen. Wenn diese Broschüre von denen, die mit der Schule zu tun haben, von Lehrern, Eltern, ehemaligen Schülern und Lehrmeistern gelesen wird, kann sie sicher zu einer Verbesserung des heutigen Schulsystems führen.

Wie man wirksam schreiben lernt

Von Dr. Hans Küry. Verlag für persönliche und wirtschaftliche Förderung, Emil Oesch, Thalwil-Zürich. Preis Fr. 2.50.

Von der Schule her sind wir allzusehr daran gewöhnt, alles Wissen aus fremden Händen zu empfangen und Ja und Amen dazu zu sagen. Wir vergessen zu oft, dass wir es in der Hand haben, uns selber weiterzubilden: wir müssen nur die Gelegenheiten dazu sehen, müssen wissen, dass man in der Arbeit des Alltags bei der richtigen Einstellung ganz nebenbei für sich lernen kann. Die vorliegende Broschüre weist auf die Möglichkeit hin, sich ohne zeitraubende Uebung vorwärtszubringen. Wie kämpft man zum Beispiel gegen die Vermengung von Mundart und Schriftsprache an? Wie gelangt man zu einem klaren und deutlichen, verständlichen Stile? Wie schult man sein Stilgefühl und findet seinen eigenen persönlichen Stil? Wie lernt man wirksam formulieren? Wie erhöht man seine Schreibgewandtheit?

Auf alle diese Fragen werden einleuchtende Antworten erteilt. Jeder, der sich um Stil und Sprache bemüht, kann aus diesem Werkchen Anregungen gewinnen. Die erteilten Ratschläge sind übersichtlich durch Fettdruck hervorgehoben. Wer das Bändchen durchgelesen hat, braucht es nur durchzublättern und findet in den fetten Stellen den Niederschlag aus seiner Lektüre: das, was er sich für die eigene Praxis merken soll. Vor allem aber trägt das Bändchen auch zur Abklärung der Einstellung zu sprachlichen Dingen bei, und so einfach es sich gibt, enthält es in einigen Abschnitten, besonders in dem: wie lernt man wirksam formulieren? sehr tiefe Erkenntnisse über das Wesen der Sprache.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Dotationskapital		Reingewinn		Zuweisung an die Staats-(Gemeinde-)Kasse	
	Betrag in Mill. Fr.	Verzinsung in %	1941 in 1000 Fr.	1940 in 1000 Fr.	1941 in 1000 Fr.	1940 in 1000 Fr.
Biel						
Elektrizitätswerk der Stadt	3,041	6	1438 [1]	1450 [1]	1035	1060
Fribourg						
Entreprises Electriques Fribourgeoises	20,00	—	734	793	600	
Le Locle						
Service de l'Electricité	1,33	4—5½	209	198	209	198
Winterthur						
Elektrizitätswerk der Stadt	2,62	5	1136	1140	1136	1140
Zürich						
Elektrizitätswerk der Stadt	92,06	5	8546		8546	

[1] Betriebsüberschuss